LAG AktivRegion

Eider-Treene-Sorge e.V.

Flusslandschaft Eider – Treene – Sorge

AktivRegion

IES

Kurzfassung

Geänderte Version nach Zwischenevaluierung 2018

Auftraggeber:

Amt Oeversee
Tornschauer Str. 3-5
24963 Tarp

Gefördert mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes aus der Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ nach dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum ZPLR.

ZUKUNFTSprogramm Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

LEADER

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Kurzfassung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

Die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Eider-Treene-Sorge bildet das Handlungskonzept und die Arbeitsgrundlage für die Förderperiode 2015 bis 2013. Ausgehend von der Bestandsaufnahme und der SWOT-Analyse verdeutlicht sie die momentane Ausgangssituation der Region und stellt die Kernthemen und strategischen Ziele dar. Sie gibt mit dem Aktionsplan eine prozess- und projektbezogene Vorgehensweise wieder, welche kurz- und mittelfristig eine schnelle Startfähigkeit ermöglicht. Die Inhalte der IES wurden in einem breiten Beteiligungsprozess mit den regionalen Akteuren erarbeitet und zusammen mit dem Vorstand (16 Personen) und geschäftsführenden Vorstand als steuernde Vereinsgremien zu einem zielgerichteten strategischen Rahmen für die zukünftige Regionalentwicklung und Projektförderung zusammengefügt.

Ausgangssituation

Die Gebietskulisse der AktivRegion Eider-Treene-Sorge ist durch den sehr ländlichen Charakter mit einer großen Kleinteiligkeit, geringer Wirtschaftskraft mit dem Natur- und Kulturtourismus als wichtiges Standbein sowie dem Zwiespalt zwischen weitläufigen Naturräumen und der überdurchschnittlich starken Erzeugung von Erneuerbaren Energien (Wind, Biogas) geprägt.

Das Zusammenwirken dieser Faktoren verdeutlicht den Entwicklungsbedarf der Region. Insbesondere die Lebensqualität und die Versorgungssituation in den Dörfern spielt eine wichtige Rolle im Hinblick auf die prognostizierten Auswirkungen des demografischen Wandels (Bevölkerungsrückgang und -alterung). Hinzu kommt der Bedarf, sich stärker mit den Themen Klimaschutz und Energie auseinander zu setzen. Durch die Vermittlung von Kompetenzen und die Sensibilisierung der Bevölkerung kann ein Mehrwert für den Klimaschutz und die Nutzung regionaler Potenziale generiert werden. Im Bereich Tourismus soll der eingeschlagene Weg weiterverfolgt werden. Hier gibt es neben dem nachhaltigen Kanutourismus regionsübergreifende Entwicklungspotentiale im Bereich Danewerk/Haithabu. Das Thema Bildung fließt als sehr breites und übergreifendes Thema auf vielfältige Art und Weise ein, z.B. im Bereich der Förderung des Ehrenamtes und des lebenslangen Lernens.

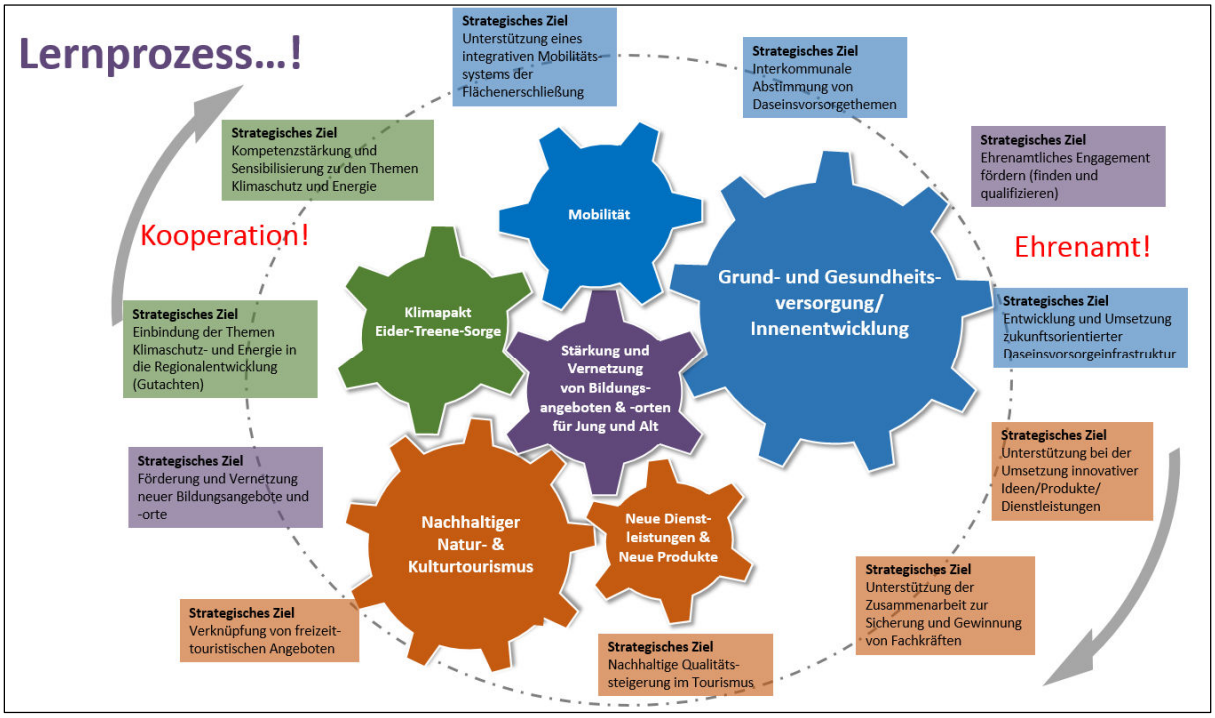
LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die LAG-Strukturen der zurückliegenden Förderperiode werden weitestgehend beibehalten, da sie im Rahmen von deren Evaluation als effizient bewertet wurden. Aufgrund der Neuausrichtung mit den Kernthemen Klimapakt Eider-Treene-Sorge und Mobilität gibt es Anpassungen bei der Einbindung der Akteure. Neben dem Arbeitskreis Tourismus wird je ein neuer Arbeitskreis implementiert, um diese Themen regionsweit zu bearbeiten und wichtige Projekte von der Idee, über die Projektentwicklung bis hin zur Umsetzung anzugehen.

Ziele und Strategie

Die Übersicht (S. ii) visualisiert das angestrebte strategische Wirkungsgefüge als dynamischen Entwicklungsprozess, dessen Querschnittsziele die Weiterführung des „Lernprozesses“, die Weiterentwicklung des „ehrenamtlichen Engagements“ und die Optimierung von „Kooperationen“ darstellen. Sie zeigt darüber hinaus die sechs Kernthemen

in den vier landesweiten Förderschwerpunkten Nachhaltige Daseinsvorsorge (blau), Klimawandel & Energie (grün), Wachstum & Innovation (orange) und Bildung (violett) und deren strategische Ziele. Auf den Kernthemen samt strategischen Zielen sowie den übergreifenden Zielen (IES, S. 38 innovative/modellhafte Ansätze, Arbeitsplatzwirkung, Ressourceneffizienz, kooperative Wirkung und ehrenamtliches Engagement) basiert der gesamte Projektbewertungsbogen als zentrales Instrument für die Projektauswahl. Dieser gewährleistet eine stringente und transparente Projektbewertung.



Bei der strategischen Ausrichtung zeigt sich, dass die Kernthemen eine unterschiedliche Bedeutung für die Entwicklung der Region haben. Der Grund- und Gesundheitsversorgung/Innenentwicklung kommt aktuell die größte Bedeutung zu, was sich auch deutlich in der Budgetplanung (48%) niederschlägt. Die Umsetzung als Wettbewerb unterstreicht den hohen Qualitätsanspruch. Die wirtschaftliche Entwicklung und die Bildung sind weitere wichtige Themen für die Region. Im Tourismus wurde in der vergangenen Förderperiode sehr viel Arbeit geleistet. Neue Dienstleistungen & Neue Produkte ist zudem ein Kernthema, welches die Förderung der lokalen Wirtschaft unterstützen soll. Das Kernthema ist bewusst breit gefächert, um neben Einzelmaßnahmen auch übergreifende Maßnahmen der Wirtschaft zu unterstützen. Der Förderschwerpunkt Bildung zieht sich quer durch alle Bereiche. An dieser Stelle sei auch bemerkt, dass die Themen Klimapakt Eider-Treene-Sorge und Mobilität von der Bedeutung her als Zukunftsthemen betrachtet werden. Ihre strategischen Ziele bestehen darin, integrative Konzepte und Kompetenzstärkungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu generieren und umzusetzen.

Aktionsplan

Der Aktionsplan teilt sich in die allgemeinen Rahmenbedingungen für Projektträger, einen prozessbezogenen und einen projektbezogenen Aktionsplan. Letzterer stellt die schnelle Startfähigkeit sicher. Er betrachtet die kurzfristige und die mittelfristige Entwicklung bis 2016(20).

Es wurden allgemein drei Projektträgerarten definiert. Alle Projektträger sind darüber hinaus dazu verpflichtet, eine Projektberatung in Anspruch zu nehmen, das dazugehörige Merkblatt mit allen wichtigen Hinweisen zu unterzeichnen und eine – dem Projektumfang entsprechende – Projekt-beschreibung anhand des Projektbeschreibungsbogens anzufertigen. Diesen erhalten sie über das LAG-Management.

Projektträger	Förderquoten	Regionalfonds
Öffentlicher Projektträger	60 % Netto/ aktivregionübergreifend 70 % Netto	
Privater Projektträger mit öffentlichem Interesse	60 % Netto/ aktivregionübergreifend 70 % Netto	davon 80 % EU 20 % Regionalfonds
Privater Projektträger mit Gewinnerzielungsabsicht	30 % Netto	davon 80 % EU 20 % Regionalfonds

Anmerkungen:
Es wurde allgemein keine Maßnahmenunterscheidung (investive/nicht-investive) festgelegt, um den Projektträgern einfache Rahmenbedingungen an die Hand geben zu können. Dafür erhöht sich die Förderung um 5% Netto.
Deckelungen für investive (50.000 €) und nicht-investive (100.000 €) Maßnahmen bleiben bestehen.
Der Umsetzungswettbewerb (1.2) beinhaltet eigene Rahmenbedingungen, hier bewerben sich öffentliche Projektträger mit investiven und zukunftsorientierten Daseinsvorsorgeprojekten. Die besten 5 Projekte erhalten ein gedeckelte Förderung von 125.000 €.

Der Förderschwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge (IES S. 59) ist in diesem Zusammenhang am weitesten entwickelt. Im Kernthema Grund- und Gesundheitsversorgung/ Innenentwicklung folgt am Ende einer vorgeschalteten Konzeptphase der Einsendeschluss für entwickelte Infrastrukturprojekte, die dann an einem Umsetzungswettbewerb teilnehmen können. Im Bereich Mobilität wird parallel und etwas zeitversetzt, die Entwicklung eines regionsweiten Mobilitätskonzeptes mit begleitendem Arbeitskreis angestrebt.

Im Förderschwerpunkt Klimawandel & Energie (IES S. 60) sollen fortlaufend Kompetenzen gestärkt und Sensibilisierungsprojekte entwickelt werden. Hinzu kommt die Konzepterstellung des Starterprojektes "SmartRegion Eggebek" im direkten Anschluss an die Anerkennung der IES.

Der Förderschwerpunkt Wachstum & Innovation (IES S. 61) startet mit einem Qualifizierungsprojekt in Kooperation mit den LAG an der Westküste. Des Weiteren wird dieser Bereich arbeitskreisgestützt weiterentwickelt.

Der Förderschwerpunkt Bildung (IES S. 62) besticht durch eine schnelle Startfähigkeit im Bereich der Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten.

Projektauswahlkriterien

Transparenz bildet den wichtigsten Ansatzpunkt im Projektauswahlverfahren durch den Vorstand der AktivRegion Eider-Treene-Sorge. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung:

- mehr als 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner abstimmen,
- Projektträger schriftlich Widerspruch einlegen können und
- Vorstandsmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen werden, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.

Die Abbildung rechts bildet den schematischen Ablauf der Projektauswahl in einem mehrstufigen Verfahren von der Erstberatung bis zur Beantragung beim LLUR ab. Im Projektbewertungsbogen müssen die Projekte mindestens 17 von 54 Punkten erreichen. Für den Umsetzungswettbewerb gilt eine Mindestpunktzahl von 26.

Evaluationskonzept

Das Evaluierungskonzept dient dazu, einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Akteure der Region und das LAG-Management hinsichtlich des prozessbezogenen Monitorings aufzuzeigen. Die Datenerfassung und deren Auswertung ermöglicht dem LAG-Management eine fortlaufende Steuerung der Arbeitsprozesse.

Das Evaluierungskonzept umfasst zwei Ebenen und bezieht sich auf den Zeitraum bis zur Zwischenevaluierung Ende 2017:

1. Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG,
2. Bewertung des Prozesses und die Überprüfung der Strategie- und Projektumsetzung

Mit Hilfe der Methoden SEPO-Analyse als Workshop-Variante, Analyse der Arbeitsbeziehungen des LAG-Managements und Bilanzworkshop „Inhalte & Strategie“ sollen die beiden Ebenen 2017 und 2020 bewertet werden.

Die Übersicht unten zeigt in diesem Zusammenhang abschließend die Kernthemen, strategischen Ziele und Erfolgskriterien/Indikatoren. Hinzu kommen die übergreifenden Ziele und Indikatoren:

Kern-themen	**Strategische Ziele**	**Erfolgskriterien/Indikatoren**	
		Quantitative Indikatoren 2017 (2020)	**Qualitative Indikatoren**
Grund- & Gesundheits-versorgung/ Innenent-wicklung	1.1 Interkommunale Abstimmung von Daseinsvorsorge-themen	▪ 7 (7) lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Projektbündelung ▪ Gemeindeübergreifende Abstimmung
	1.2 Entwicklung und Umsetzung zukunfts-orientierter Daseinsvorsorge-infrastruktur	▪ 0 (9) zukunftsorientierte Daseinsvorsorge-infrastrukturprojekte	▪ Umsetzungsprojekte Teil von Maßnahmenbündeln ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Gemeindeübergreifende Finanzierung von Infrastruktur

Mobilität	2.1 Unterstützung bei der Entwicklung eines integrativen Mobilitätssystems der Flächenerschließung	▪ 1 (1) interkommunales Mobilitätskonzept	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Kooperation mit ÖPNV ▪ Etablierung eines Arbeitskreises ▪ Entwicklung eines Informations- und Buchungssystemkonzeptes
		▪ 1 (1) Sensibilisierungsprojekt	▪ Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen/Kampagnen ▪ Entwicklung von alternativen Mobilitätsangeboten
Klimapakt Eider-Treene-Sorge	3.1 Einbindung der Themen Klimaschutz und Energie in die Regionalentwicklung	▪ 2 (4) Klimaschutz- und Energiegutachten	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze
	3.2 Kompetenzstärkung und Sensibilisierung zu den Themen Klimaschutz und Energie	▪ 1 (2) Qualifizierungsprojekt ▪ 25 (50) Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Etablierung eines Arbeitskreises ▪ Klimaschutz auf Ämterebene etablieren
		▪ 1 (2) Sensibilisierungsprojekt	▪ Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen/Kampagnen ▪ Klimaschutz auf Ämterebene etablieren
Nachhaltiger Natur- & Kulturtouris-mus	4.1 Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus	▪ 3 (7) Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus ▪ Qualifizierungsprojekte (Anzahl) ▪ Teilnehmer Qualifizierungsprojekte (Anzahl)	▪ Inwertsetzung von Themen (Kultur „Erbe der Wikinger“, Natur-, Fahrradtourismus, usw.) ▪ Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen
		▪ 1 (2) Qualifizierungsprojekt ▪ 40 (80) Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten	▪ Öffentlichkeitsarbeit
	4.2 Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten	▪ 1 (2) Vernetzungsprojekt	▪ Entwicklung von buchbaren Angeboten
Neue Dienstleist-ungen & Neue Produkte	5.1 Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen, Produkte und Dienstleistungen	▪ 2 (5) umgesetzte innovative Ideen/Produkte/Dienst-leistungen	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze
	5.2 Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften	▪ 1 (2) Fachkräftemesse/ -veranstaltung	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Förderung von Bildungsketten
		▪ 1 (2) Förderprojekt	
Stärkung und Vernetzung von Bildungs-angeboten & –orten für Jung & Alt (unter Berücksichtig-ung der regionalen Identität)	6.1 Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und –orten	▪ 2 (3) Gutachten ▪ 4 (5) Förderprojekte ▪ 1 (1) Vernetzungsprojekt	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Entwicklung von Netzwerkstrukturen ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Beteiligungsumfang und -intensität von Akteuren ▪ Implementierung von Kümmerern
	6.2 Ehrenamtliches Engagement fördern (finden und qualifizieren)	▪ 2 (3)Förderprojekte	▪ Entwicklung von Netzwerkstrukturen ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Beteiligungsumfang und- intensität von Akteuren

Nach der Durchführung der zuvor dargestellten Evaluationsmethoden Ende 2017 wurden die Erfolgskriterien/Indikatoren für die Kernthemen und strategischen Ziele entsprechend den Ergebnissen der Evaluation angepasst. Diese neuen Erfolgskriterien und Indikatoren dienen als Grundlage für die Evaluation am Ende der Förderperiode. Der Evaluationsbericht wird parallel zur geänderten Strategie auf der Homepage der AktivRegion (www.aktivregion-ets.de) veröffentlicht. Nachfolgende Darstellung gibt Aufschluss über die vorgenommenen Änderungen:

Kernthema	**Strategische Ziele**	**Erfolgskriterien/Indikatoren**	
		Quantitative Indikatoren	**Qualitative Indikatoren**
Grund- & Gesundheits-versorgung/ Innenentwicklung	1.1 Interkommunale Abstimmung von Daseinsvorsorgethemen	▪ 7 (10) Lokal-interkommunal abgestimmte Daseinsvorsorgekonzepte	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Projektbündelung ▪ Gemeindeübergreifende Abstimmung
	1.2 Entwicklung und Umsetzung zukunfts-orientierter Daseins-vorsorgeinfrastruktur	▪ 0 (9) zukunftsorientierte Daseinsvorsorgeinfra-strukturprojekte	▪ Umsetzungsprojekte Teil von Maßnahmenbündeln ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Gemeindeübergreifende Finanzierung von Infrastruktur ▪ Infrastruktur zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe
Mobilität	2.1 Unterstützung bei der Entwicklung eines integrativen Mobilitätssystems der Flächenerschließung	▪ 1 (1) interkommunales Mobilitätskonzept	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Kooperation mit ÖPNV ▪ Etablierung eines Arbeitskreises ▪ Entwicklung eines Informations- und Buchungssystemkonzeptes
		▪ 1 (1) Sensibilisierungsprojekt ▪ 2 (2) Umsetzungsprojekte Umsetzungsprojekte Umsetzungsprojekte aus dem Klimaschutzteilkonzept Mobilität der AktivRegion Eider-Treene-Sorge	▪ Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen/Kampagnen ▪ Entwicklung von alternativen Mobilitätsangeboten ▪
Klimapakt Eider-Treene-Sorge	3.1 Einbindung der Themen Klimaschutz und Energie in die Regionalentwicklung	▪ 2 (4) Klimaschutz- und Energiegutachten	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze
	3.2 Kompetenzstärkung und Sensibilisierung zu den Themen Klimaschutz und Energie	▪ 2 (2) Projekte	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Etablierung eines Arbeitskreises ▪ Klimaschutz auf Ämterebene etablieren ▪ Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen/Kampagnen ▪ Klimaschutz auf Ämterebene etablieren

Nachhaltiger Natur- und Kulturtourismus	4.1 Nachhaltige Qualitätssteigerung im Tourismus	▪ 3 (9) Projekte zur Qualitätssteigerung im Tourismus	▪ Inwertsetzung von Themen (Kultur „Erbe der Wikinger“, Natur-, Fahrradtourismus, usw.) ▪ Ausbau der vorhandenen Netzwerkstrukturen
			▪ Öffentlichkeitsarbeit
	4.2 Verknüpfung von freizeit-touristischen Angeboten	▪ 1 (2) Vernetzungsprojekt	▪ Entwicklung von buchbaren Angeboten
Neue Dienstleistungen und Produkte	5.1 Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Ideen, Produkte und Dienstleistungen	▪ 2 (5) umgesetzte innovative Ideen/Produkte/Dienstleist-ungen	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze
	5.2 Unterstützung der Zusammenarbeit zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften	▪ 1 (2) Förderprojekt	▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Förderung von Bildungsketten
Stärkung und Vernetzung von Bildungsangebot-en und –orten für Jung und Alt (unter Berücksichtigung der regionalen Identität)	6.1 Förderung und Vernetzung von Bildungsangeboten und –orten	▪ 2 (3) Gutachten ▪ 4 (4) Förderprojekte	▪ Gutachtenerstellung erfolgt mit Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozess ▪ Entwicklung von Netzwerkstrukturen ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Beteiligungsumfang und -intensität von Akteuren ▪ Implementierung von Kümmerern
	6.2 Ehrenamtliches Engagement fördern (finden und qualifizieren)	▪ 2 (4)Förderprojekte	▪ Entwicklung von Netzwerkstrukturen ▪ Entwicklung modellhafter/innovativer Ansätze ▪ Beteiligungsumfang und -intensität von Akteuren